

Die schwache Stärke/

bey

der Beerdigung

Des Weil. Ehrenv. und Volkweisen

M S R R R

George Starckens/

Wolgesehenen Bürgers/ Kauff- und Handels-Mannes

Wie auch C. C. Vorstädt. Gerichts Berordneten

Bensihers/

Als Er den 22. Febr. des 1699. Jahres

in Volkreicher Versammlung

zu St. Georgen

zur Erden bestattet wurde/

auf Begehren

betrachtet

von

Daniel Köhlern/

D. H. C. B.



JHONN/ druckt's Johann-Balthasar Bressler/

des Gymn. Buchdrucker.

* * * * *

S kan nicht anders seyn! Was schwach ist /
muß doch weichen
Dem / das da stärker ist; Es findet sich an
Macht

War oft ein stärkerer / dem der nicht zuver gleichen /
Der fest wie Stahl und Stein zu seyn ehemals gedacht.
Ich mein / ein schwacher Mensch wird ofte stark geboren /
Er bringet Simsons Krafft / Milonis Stärke mit /
Es hat Ihn die Natur zur Bändigung erkohren /
Daß Er die stärcksten Thier mit seinen Füßen tritt.
Dort waget Simson sich und hebet aus die Pforten /
Er zeigt seine Stärke an einer festen Stadt / *
Er jagte Schrecken ein den Feinden aller Orten /
Den doch ein schwaches Weib zulezt entkräftet hat. †
Es kont den Milo nicht ein Ochse müde machen /
Den auf der Schulter gang er mit den Armen trug.
Ihn sah ein Rühhirt an mit spotten und verlachen **
Da seine Krafft gleich ihm zum Stein nicht war genug.
Und in dem Alter war der Lichbaum seine Bahre /
Da sich der starke Mann so viel hat zugetraut /
Als in der Jugend es Ihm offters möglich ware /
Drumb fiel Ihn in der Klem der Wolff in seine Haut.
So gehts! Ein stärker muß sich nicht zu hoch vermessen /
Wenn Gott und die Natur Ihm Stärke mitgetheilt /
Man

* Judic. 16, 3. † ib. v. 19. ** Titormus.



Man muß den Ursprung nicht / woraus wir sind / vergessen /
Der mit bedachtem Sinn zur Selbst-Erkantnuß eilt.
Wir sind ein wenig Thon von Gottes Hand genommen /
Daß ist der erste Zeug zu unserm Leibes-Schrein /
Drumb geht man wieder hin / woher man ist gekommen /
Im Anfang ist man Staub / Staub muß man wieder
Ein Topffer nimmet Ihn aus einem Theil der Erde (seyn.
Den weichen Leim / den er zur Arbeit zubereit /
Er hackt / tritt / knetet Ihn / biß daß er schmeidig werde /
Daraus er ein Gefäß zumachen Ihm nimt Zeit.
Er bildets auf der Scheib / dasselbe kehrt und drehet /
Biß endlich wird ein Topff von seiner Hand gemacht /
Der wird und bricht auch bald / weñ Er nicht sicher stehet /
Ist er denn nun entzwey / so wird Er nichts geacht.
So ist es auch bewandt mit unserm schwachen Leben /
Wir scheinen stark zu seyn / und sind doch nur ein Thon /
Man sieht / es wil die Zeit Uns viele Beyspiel geben /
Wir fahren schnell dahin / als flögen wir davon.
Der Nahme schüßt Uns nicht: für'm Tod sind gleich geach-
Ein eisen-hartes Herß und eine Wasserblas / (tet
Ihn wird ein schwaches Lam unstarcker Löw geschlachtet
Durch gleich geschärfte Stahl. Wir sind für Ihn wie
Die steife Sehne bricht den hochgespannte Bogē / (Blas!
Daß Er sich beugen muß. Den harten Kieselstein
Zermalmt die lange Zeit. So kan man / recht erwogen /
Für's Todes stärker Macht nicht stark noch stählern
seyn.

Solt

Solt einem Demant gleich man harte Glieder tragen /
Wär eberne Natur Uns allen gleich beschehrt /
So müssen alle wir doch über Ahnmacht klagen /
Die Uns zuletzt durchgeht / weñ Uns der Tod versehrt.
Die Schwestern in Casan sind glücklich zwar zu nennen /
An denen / wie man schreibt / der Leib gleich Erß ge-
schäkt /

Durch Solen ihrer Füß ließ sich die Haut durchrennen /
Sonst würde nirgend mehr das Eisen durchgeseht.
Doch aber ist noch nie der'n eine übrig blieben /
Die der Unsterblichkeit sich ie gerühmet hätt / (ben /
Es muß / was menschlich ist / wie Staub und Asch verflie-
In Finsternuß ist schon gemacht uns das Bett. †
Seht hier Herrn Starcken an / der zwar den Nahmē führte
Von Krafft und guter Stärck / doch war Er nicht zu
stärck /

Ihn macht' offft Kummer schwach / zuletzt Ihn berührte
Des Allerhöchsten Hand und legt Ihn in den Sarg.
Nekt wird fort seine Stärck vñ keiner Schwachheit wissen /
Nekt sucht sein schwacher Leib nicht mehr bey Aerkten
Ihr aber / derer Herß durch Traurē ist zerrissen / (Krafft;
Stärck Buch mit Gottes Trost / der ist der stärckste
Safft.

† Job. 17. 13.

